

Vorwort

Wie kam ich zu solchen Oldtimer Raritäten ohne über ein Bankkonto mit vielen Nullen vor dem Komma zu verfügen?

Diese spannende Frage mit den gazugehörigen Restaurationsgeschichten, den Leidensweg bis zum perfekten Oldtimer und eine begleitende Zeitreise rund um diese vier Automobile schildert der Autor in veranschaulichter Weise. Viele, viele schöne Bilder zeigen die Technik und das Design der 20er und 30er Jahre (Vintage & Postvintage) des vergangenen Jahrhunderts.

Das Buch führt Jedermann- Frau mit einer lockeren, erzählerischen Weise in die Welt der Oldtimer Romantik.

Das Automobil fasziniert den Menschen seit seiner Entstehung im neunzehnten Jahrhundert immer wieder aufs Neue. Der Wunsch des Menschen immer schneller voranzukommen, als von der Natur gegeben, wurde zur Realität. Je besser sich das Automobil und damit parallel das Straßennetz entwickelte, je größer wurde sein Aktionsradius. Das Reisen nahm mit dieser Entwicklung immer bequemere Formen an. Das Kraftfahrzeug wurde zur Erleichterung seiner Bedienung immer besser der Ergonomie des Menschen angepasst. Der *Kraftfahrer* benötigte im Laufe der Entwicklung weniger Kraft fürs Bremsen, Lenken und Schalten. Nicht zu vergessen der Geschwindigkeitsrausch mit den sportlichen Erfolgen beschleunigte im hohen Maße die Automobilentwicklung.

Schneller – weiter – komfortabler Reisen als Maxime.

Die rasanteste und in seinen Veränderungen auffälligste Automobilentwicklung fand von seiner Entstehung um 1890 bis 1940 statt. Nach dem 2. Weltkrieg verfeinerte sich im Grunde nur noch die Technik und mit zunehmendem Verkehr auch die Sicherheitsmaßnahmen in Form von besserem Fahrverhalten durch technische Detaillösungen am Fahrwerk, bessere Sicht durch größere Scheiben mit Wisch/Wasch-Anlagen und warm/kalt Gebläse. Nicht zu vergessen die sogenannte Knautschzone bei Auffahrunfällen, Sicherheitsgurte, wirkungsvollere Scheinwerfer, den Airbag und, und, und.

Der Begriff "Oldtimer" wird nur im deutschsprachigen Raum benutzt. Er ist ein Sammelbegriff für alte Fahrzeuge die das 30. Lebensjahr hinter sich haben und erfolgreich der Schrottpresse entkommen sind. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie automatisch in den Status eines Oldtimer erhoben werden. Davor liegen noch einige entscheidende Hürden. Erstmal muss es einen *Verrückten* geben, der sich gerade für dieses *Blechle* interessiert. Interesse ist eine Sache, die Möglichkeit speziell bei einem Auto dieses nur als Hobby zu kaufen und unterzustellen oder gar zu restaurieren stellt das eigentliche Problem für viele dar. Dabei unterscheidet man mehrere Käuferkategorien. Die Rede ist beispielsweise von finanzstarken Sammlern seltener und teurerer Fahrzeuge, finanzstarke Käufer die gerne damit fahren um gesehen zu werden, Restaurationsbetriebe die nur exklusive Modelle suchen um damit das große Geld verdienen möchten, Privatpersonen die für sich zur Freude historische Fahrzeuge restaurieren, präsentieren und sogenannte *Schrauber* die gerne basteln und nie fertig werden oder wollen? Ich selbst stufe mich dabei in die vorletzte Kategorie ein.

Auf den Punkt gebracht gibt es nur zwei Möglichkeiten einen Oldtimer zu bekommen - entweder man hat viel Geld ein Fahrzeug im guten Zustand zu kaufen oder restaurieren zu lassen oder man eignet sich die nötigen Fähigkeiten für eine Vollrestauration an, um selber zu restaurieren. Auch hier kam *leider* nur die zweite Möglichkeit für mich in Betracht.

Es ist immer wieder ein Phänomen wie *altes Eisen* Menschen so begeistern kann !